



## Motion Birrer Martin und Mit. über die Sicherstellung ausreichender Parkplatzkapazitäten in den Gemeinden

### Auftrag:

Der Regierungsrat wird aufgefordert, einen Gesetzesentwurf zur Sicherstellung ausreichender Parkplatzkapazitäten in den Gemeinden mittels einer Anpassung von § 19 Strassengesetz (StrG) vorzulegen.

### Begründung:

Im Bereich der Mobilität sind in den kommenden Jahren erhebliche Veränderungen zu erwarten. Die technologische Entwicklung und neue Antriebsformen betreffen den öffentlichen Verkehr ebenso wie den Langsamverkehr und den motorisierten Individualverkehr. Der Strassenbau und -unterhalt wird dabei über das Jahr 2050 hinaus ein bedeutender Bestandteil des Budgets des Kantons Luzern beanspruchen. In den nächsten Dekaden werden grosse Summen in Infrastrukturbauten investiert, um für die Bevölkerung von Stadt und Land eine Verbesserung der Erreichbarkeit aller Kantonsgebiete herbeizuführen. Die Erreichbarkeit ist auch für die Wirtschaft ein wesentlicher Standortfaktor.

Trotz dem steigenden Verkehrsaufkommen kann festgestellt werden, dass die Anzahl der Parkplätze bei Bauten der öffentlichen Hand massiv reduziert werden. Dies obwohl eine gewisse Anzahl Parkplätze nicht unterschritten werden dürfte. Um eine ausreichende Parkplatzkapazität zu gewährleisten, soll § 19 StrG dahingehend angepasst und ergänzt werden, dass der Kanton Luzern für die Erreichbarkeit von wichtigen Infrastrukturen von kantonalem Interesse eine genügende Anzahl Parkplätze festlegen kann. Dies soll beispielsweise für grosse Bahnhöfe, wie den Durchgangsbahnhof in Luzern, Bushubs, Fussballstadien usw. möglich sein. Das kantonale Interesse der verbesserten Erreichbarkeit soll den kommunalen Reglementen gemäss § 19 StrG vorgehen.

Mit dieser Anpassung soll ermöglicht werden, dass Infrastrukturbauten und Anlagen von öffentlichem Interesse für die Bevölkerung in allen Gemeinden erreichbar bleiben. Die Mobilität hat sich verändert und wird sich weiter verändern. Parkplätze werden es auch für neue Fortbewegungsmittel benötigen.

Martin Birrer